Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 28

Illustration: Der Mann ist die Krone der Schöpfung [...]
Autor: Rapallo [Strebel, Walter]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Poseidons Atlantis-Show

Der Televisions-Poseidon Jacques Cousteau scheut keine Mühe und keinen Vorwand, unsere Bildempfänger in regelmässigen Abständen in Tiefsee-Aquarien zu verwandeln; ein Vorzug, der zumindest in schwülen Sommernächten nicht hoch genug zu schätzen ist. Diesmal gab er vor, im Dienste der Wissenschaft die sagenhafte Insel Atlantis zu suchen, die nach der historischen Ueberlieferung des altgriechischen Philosophen Platon neun Jahrtausende vor seiner Zeit hinter den Säulen des Herkules verschwunden sein soll.

Mit den «Säulen des Herkules» ist die Meerenge von Gibraltar gemeint, und zunächst erfüllte Cousteau zumindest diese Bedingung und flog mit seiner Crew dorthin, wo in manchen Taschenbüchern Atlantis vermutet wird: in die Karibik in der Nähe von Florida. Dort «fand» er, wie schon viele vor ihm, die sogenannte Strasse von Bimini, ein seltsames Steintrassee in seichtem Gewässer. Mangels einer Erklärung lenkte er das Auge der Kamera sowie des Betrachters auf einen gründelnden Steinfisch und schloss auf Grund rätselhafter Kompassabweichungen auf eine starke magnetische Kraftquelle im Untergrund.

Hier im Geist und Gestein nach Atlantis zu schürfen, hätte freilich die Expedition sowie die Schauserie vorzeitig beendet, und so schwebte er mit seinen Gefährten im Flugboot alsbald in die Gewässer von Kreta ein, wo sein Froschmännerbund emsig in einem antiken Hafen-Untergrund zu buddeln begann. Die Gummimännchen, die sich schwerelos im Wasser tummelten oder zwischen neugierigen Meeräschen durch grünen Seetang stapften, brachten mitunter römische, byzantinische oder griechische Amphoren an die Oberfläche und einmal gar eine minoische Scherbe.

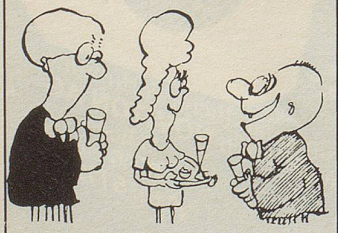
Doch was soll das mit Atlantis zu tun haben? Weil der märchenhafte Palast der minoischen Fürsten in Knossos auf Kreta um das Jahr 1400 vor Christus aus unerklärlichen Gründen zerstört worden ist, kam Cousteau auf die brüchige Vermutung, Kreta sei von einer Flutkatastrophe heimgesucht worden. Aber Kreta ist nicht wie Atlantis versunken, es stimmen weder Ort noch Zeit, und wenn sich der Fernseh-Tauchchef vom Dienst etwas fleissiger mit der Archäologie beschäftigt hätte, wüsste auch er, dass Heinrich Schliemann vor einem Jahrhundert die sagenhaften Schätze von Knossos in Mykene auf dem griechischen Festland entdeckt und ausgegraben hat.

Doch nicht zu Unrecht spekuliert eben der im Dienste des Unterwasser-Showgeschäfts ergraute Jacques Cousteau darauf, dass der Normalseher schwerlich an Atlantis, um so mehr aber an allen Vorgängen interessiert ist, die sich tief unter dem Meeresspiegel abspielen. Auch wenn Haie, Zackenbarsche, Korallen, Tonscherben und Froschmännchen einander gleichen wie ein Ei dem anderen. *Telespalter*

Der Mann ist die Krone der Schöpfung. Schon die Bibel sagt:

«Mach dir deine Frau zum Untertan!»

Ach, wie nett, Sie hübsches Mädchen, dass Sie uns so verwöhnen. Wahnsinnig nett, wirklich.



● *Fortschritt.* Im Jahr des Kindes stellen Experten fest, dass das Stillen an der Brust eine harmonische Beziehung zwischen Mutter und Säugling schafft und für die Entfaltung des Kindes von grosser Bedeutung ist ...

● *Tramelan.* Weiterhin zu jedem Juradau bereite Jurandalierer am Werk?

● *Dementi.* Es stimmt nicht, dass die Schweizerische Bankgesellschaft die FdP mit jährlich 3,5 Millionen Franken finanziert (was übrigens ein politischer Skandal wäre!). Es wurden leider zwei Namen verwechselt. Statt Schweizerische Bankgesellschaft sollte es Migros und statt FdP sollte es Landesring der «Unabhängigen» heissen.

● *Hoffnungsloser Fall.* Da hat einer kein Auto und nicht einmal ein Feuerzeug, also beim besten Willen keine Möglichkeit, Benzin zu sparen.

● *Das Wort der Woche.* «Literatourismus» (erlauscht in der Fernsehsendung «Schillers ‹Wilhelm Tell› und die Schweiz»).

● *Tempo.* Ein 99jähriger Berner wünscht sich zum 100. Geburtstag eine Reise nach Paris.

● *Noten.* Nach dem «Stern» ist den Disco-Kindern folgendes Zeugnis auszustellen: Rechnen schwach, Lesen mangelhaft, Tanzen gut ...

● *Inkonsequenztraining.* In derselben Zeitung las man von Tätlichkeiten an amerikanischen Tankstellen – und dass die britische Autoindustrie der Nachfrage nach Neuwagen nicht nachkomme.

● *Mahlzeit.* Wer Schwierigkeiten hat, mit zwei Stäbchen zu essen, sollte an jene denken, die zwar Stäbchen, aber nichts zu Essen haben.

● *Demanzipation.* Französische Sex-Shops ermuntern die Frauen, ihren «Papis» etwas mehr Freude zu machen.

● *Tip.* Auch für die Ferien gilt der gute Rat: Nimm dir Zeit und nicht das Leben!

● *Die Frage der Woche.* In der «Schweizerischen Handels-Zeitung» fiel die Frage: «Wie teuer kommt uns die Teuerung?»

● *Dopingskandal* der Schweizer an der Tour de Suisse. Dazu der Kürzestkommentar: «Tour de Bschiss.»

● *Ende Fussball.* Nach den Fouls auf dem grünen Rasen die ebenso groben Fouls am grünen Tisch. Wegen Differenzen mit den Clubs droht die Spielervereinigung mit Streik.

● *Unterentwickelte Entwicklungshilfe.* Mit dem Volkseinkommen steht die Schweiz an der Spitze, mit der Entwicklungshilfe jedoch peinlicherweise am Schwanz der Weltrangliste.

● *Im Jahr des Kindes.* Warum erhält der vielbeschäftigte Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika ein so geringes Gehalt, dass er sich damit nicht einmal eine Gouvernante für seine jüngste Tochter Amy leisten kann und das arme Kind auf allen Staatsreisen von Papa Jimmy und Mama Rosalynn mitgeschleppt werden muss?

● *Zur Energiekrise:* «Ich bewundere Picasso. Niemand hat sein Oel so teuer verkauft wie er!» *Ella Fitzgerald*